

Ps. 32, 8f; Mit den Augen leiten

X49

Schau mich an. Sieh in meine Augen. Dann weiß ich, dass du mir zuhörst, dass du Interesse hast, dich mit mir zu unterhalten; dass deine ganze Aufmerksamkeit mir gilt; dass du mit Herz und Ohr bei mir bist; dann weiß ich, dass ich mich nicht mit den Stühlen oder der Decke unterhalte.

Mit den Augen leiten. Eine wunderbare Aufforderung und Einladung. Pass auf, etwas ganz Wichtiges steht im Raum. Dein Leben, deine Zukunft hängt von dieser Aufmerksamkeit ab. Verschläfst du diesen Augenblick, kann deine Zukunft ungünstig ausfallen.

Das Angebot ist vielseitig und groß. Jeder ist überfordert, eine richtige Entscheidung zu treffen. Kaufe ich oder kaufe ich nicht. Gehe ich jetzt linksrum oder muss ich rechts abbiegen. Gebe ich viel Geld aus für dieses Auto oder nehme ich einen billigen Wagen. Das Angebot ist riesig und überwältigend. Woher soll ich wissen, ob das Gekaufte auch das Richtige ist für meine Frau? Wir merken, dass in diesen alltäglichen Dingen wir schon überfordert sind und dringend Hilfe benötigen. Aber, woher soll mir diese Hilfe kommen? Verkäufer zu fragen ist unsinnig, denn sie wollen verkaufen. Bei der Information zu fragen ist vergeudete Zeit.

Ja, wir brauchen Hilfe, jeder von uns. Wie wichtig ist erst Hilfe für unser Leben, für unsere Gesundheit, für unsere Zukunft. Was tun? Bei neuen Geräten lese ich erst die Gebrauchsanweisung bevor ich es benutze. Ich will ja keinen Fehler machen! Also müsste

es auch eine Gebrauchsanweisung für unser Leben, für unseren Glauben geben. Gerne möchte ich den Gott der Bibel, den Schöpfer des Universums kennen lernen. Ich möchte mehr über IHN wissen. Ich möchte IHM begegnen. Ich möchte mit IHM reden und auf IHN hören. In der Gemeinschaft mit IHM möchte ich ein sinnvolles, ein fröhliches, ein gelungenes Leben führen. Selbst in Notsituationen möchte ich IHM vertrauen und von Ihm lernen.

König David machte wunderbare Erfahrungen mit seinem Gott. In der Gefangenschaft klammerte er sich im Glauben an Ihn und fand Frieden und Geborgenheit. In Gefahr vertraute er seinem Gott und rechnete mit Seiner Hilfe. Er wusste, dass Gott ihn **sieht**. Das tröstete ihn. Das größte Problem des Menschen ist die Sünde, die Trennung von dem lebendigen Gott. Und dennoch kann David sagen: *Glücklich der, dem die Sünde vergeben ist, die Schuld nicht zugerechnet wird.* Der Sünder kann aufatmen. Die Last der Vergangenheit ist ihm genommen. Um das zu erreichen, kam **Gott** in Jesus **Christus** selbst auf die Welt und bietet Vergebung und Erlösung an.

*Ich will dich mit meinen **Augen leiten**.* Das kann nur Gott. ER kann es sehr gut. ER will es auch für dich und mich tun. Seine Augen sehen mehr als unsere. Deshalb sollte es uns nicht schwer fallen, Gott zu vertrauen. Nehmen wir die Gebrauchsanweisung des Lebens, die **Bibel**, ganz neu in die Hand. Lesen wir die wunderbaren Zusagen Seiner Gegenwart und Treue. Verinnerlichen wir sie in unseren Herzen. Trost und Geborgenheit im Glauben an Jesus Christus begleiten uns durch das Leben und erfüllen uns mit Dankbarkeit und Freude, denn *Gott will uns mit Seinen Augen leiten.*

S. E. Glaw